

Geburtstagsgeld für einen Baum

Im Rahmen einer gemeinsamen Pflanzaktion wird die Asylsiedlung in Berg verschönert

Berg – Michael Kundt scheint es kaum erwarten zu können. „Sie wird viele Blüten tragen“, erwartet der Berger von einer Felsenbirne, die er für die neue Flüchtlings-Wohnanlage an der Isartalstraße gespendet hat.

Am Samstag ist sie gepflanzt worden – einer von 35 Bäumen und 110 Sträuchern, die mittendrin und rundherum ihre Plätze gefunden haben. Zitterpappeln und Ebereschen sind darunter, Feldahorn und Winterlinde, aber auch Berberitzen, die gern in persischen, syrischen und anderen Küchen verwendet werden. Von früh an, bei recht kalten Temperaturen, arbeiteten Einheimische wie Asylbewerber gemeinsam.

Einige der Flüchtlinge standen unterdessen in der Küche und bereiteten ein Buffet für den Nachmittag vor. Wie selbstverständlich gesellten sich im Tagesverlauf immer wieder Berger Bürger und Kommunalpolitiker hinzu. Auch von Firmen kam Hilfe. So hat der Unternehmer Harald Kalinke einen Erdbohrer zur Verfügung gestellt. Sogar eine ganze Schülergruppe aus dem Landschulheim Kempfenhausen war dabei. Die Elfklässler begleiten Asylbe-



Stolz präsentieren die in Berg untergebrachten Asylbewerber und die vielen freiwilligen Helfer die ersten Ergebnisse der Pflanzaktion am Samstag.

FOTO: STEFAN SCHUHBAUER VON JENA

werber im Rahmen eines P-Seminars „Flucht und Asyl“ anderthalb Jahre lang mit einer Filmdokumentation.

Über eine „Integration von jung bis alt“ freute sich der Landschaftsarchitekt Stefan Rudolf aus Farchach, der die Pflanzaktion maßgeblich betreut hat. Als Ziel bezeichnete es Iradj Teymurian, der Koordinator des Asylhelferkreises, die Anlage in die Umgebung

zu integrieren – schon um die Optik für den Blick von Aufkirchen aus aufzubessern.

Die Bäume sollen zudem im Sommer Schatten spenden. Gekauft wurden alle Pflanzen bei einer Hamburger Baumschule – „für einen Bruchteil der Katalogpreise“, sagte Rudolf. Am Donnerstag war alles von einem langen Lastzug geliefert und mit Unterstützung von Helfern abge-

laden worden. Die Kosten bezifferte Teymurian auf 3400 Euro. Etwa 1000 Euro zahlt das Landratsamt, den Löwenanteil von 2500 Euro steuert der Helferkreis bei. Etliche Spender haben die Patenschaft für Pflanzen übernommen. Der jüngste von ihnen ist der achtjährige Henry Kundt. 50 Euro für einen Ahorn hat er vom Geburtstagsgeld beigesteuert. nz